

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 38 (1962-1963)
Heft: 3

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

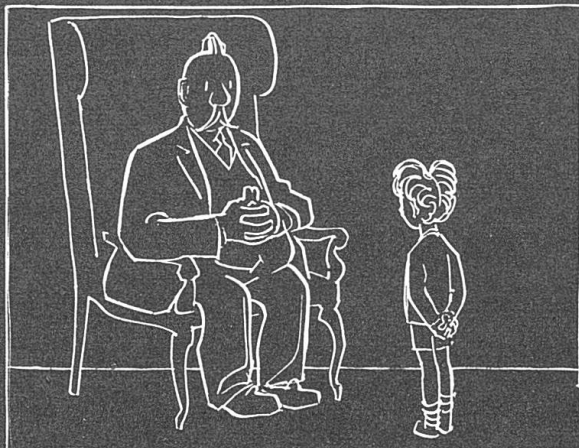
Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

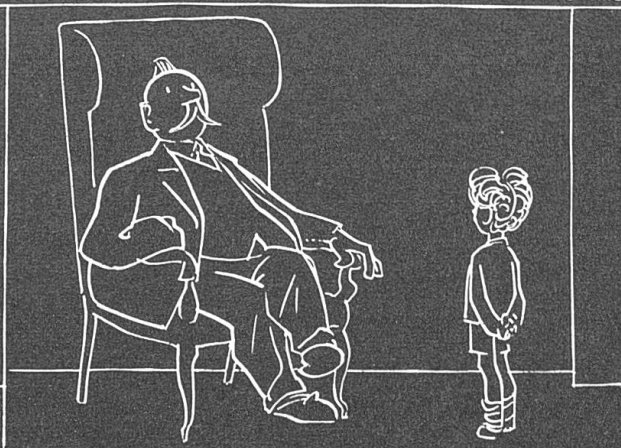
ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

No. 248 Besinnliches Adventsgespräch

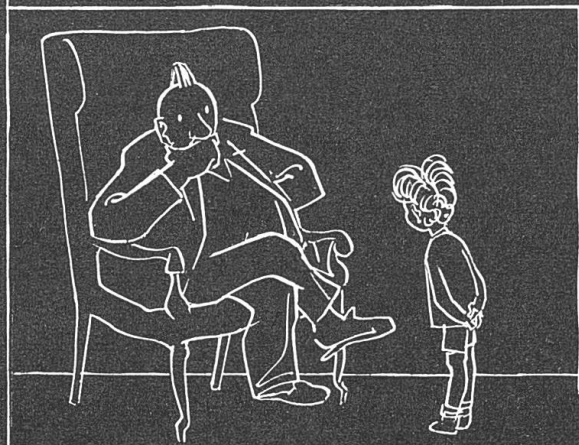
Von René Gils



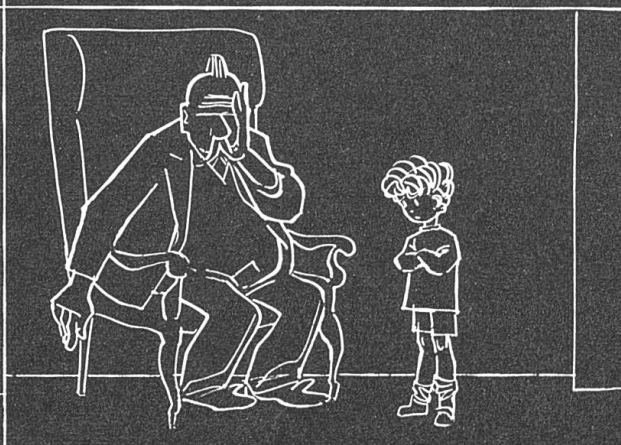
Gschpässigs Züüg frögscht mängmool: Natürli bin i sälber au braav gsy, bsonders brav sogar, wänn s Chrischchindli bald cho isch –



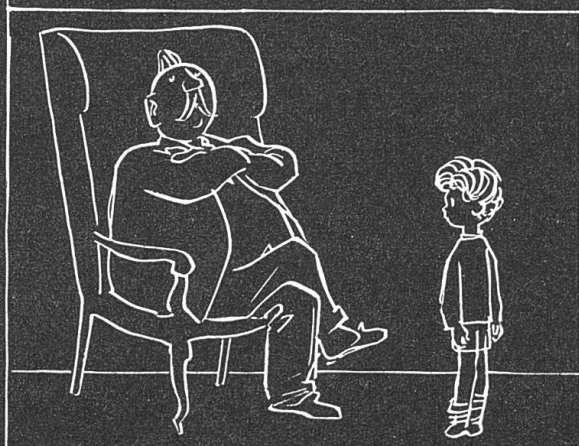
Wowol, s Joor düre bini natüürli au braav gsy, das häisst, i main, mer wänd emol säge – so guet wie mögli – für gwönlich – säb schoo –



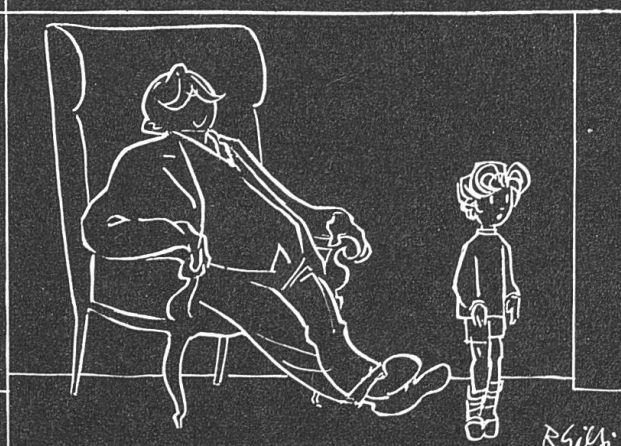
Braav sy isch halt äbe en subjäktive Begriff, relativ zimli deenbaar, verschtooscht – mer cha do kai eso strikti Richtlinie uufschstelle –



Vor füzg Joor ischt schliessli no mängs anderscht gsy – ganz anderi Zyte, wä mer s recht überläit, verhältnismässig anderi Zyte –



Es chont natüürli uf de subjäktiv Standpunkt a, subjäktiv gsee, bin i uf jede Fall absolut brav gsy, absolut, jawol –



De bescht Bewys: s Chrischchindli isch uf all Fäll jedes Joor choo – do chasch gsee, wie üseräis braav gsy ischt, nimm der e Byschpil –